Ehrenmitglied Frau Pia Kaufmann-Masera

Autor(en): **Lienhart, L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

8049 Zürich
A. Z.

rinnen die Erklärung unterschrieben, die die Abschaffung des «Fräuleins» anstrebt. Ich fände es wunderbar, wenn die Staatsbürgerin so etwas in die Hand nähme.

Mit herzlichem Dank für alle Ihre Bemühungen um die Sache der Frau bin ich mit freundlichen Grüssen

T. Hauser-Pestalozzi

Als ältere Unverheiratete bin ich entschieden dagegen. Man könnte glauben, es handle sich um ein Adelsprädikat oder einen akademischen Grad und nicht um den doch recht banalen Zivilstand. Ich weiss, es gibt keine Herrlein, aber muss denn unbedingt alles gleichgeschaltet sein? Ich finde diesen Lärm um nichts läppisch. Halten wir uns doch an Wichtigeres.

Was den weiblichen Unverheirateten deutscher Zunge offensichtlich fehlt, ist ein gesundes Selbstvertrauen. Sie fühlen sich — weil sie nicht verheiratet sind — an den Pranger gestellt, minderwertig, herabgesetzt. Da liegt doch der Pudel im Pfeffer! Dass die Gepflogenheit, Unverheirateten Frau zu sagen aus Deutschland kommt, macht sie nicht besser. Zweifellos sind es die am wenigsten Emanzipierten, die sich benachteiligt fühlen. Wenn die Bezeichnung Fräulein aufgehoben werden sollte, dann auf internationaler Ebene.

Übrigens dürften die ganz Jungen im Stimmrechtsverein am wenigsten Wert auf die Bezeichnung Frau legen. Wozu auch?

M. Lexa

(UPI) Die österreichische Regierung hat sämtliche Behörden angewiesen, im amtlichen Verkehr alle weiblichen Personen generell mit «Frau» zu titulieren. Damit ist das «Fräulein» aus der amtlichen Sprache ausgeschieden. Eine Ausnahme sollen nur Mädchen unter 18 Jahren bilden, die noch nicht verheiratet sind.

(Damit möchten wir nun die Diskussion über dieses Thema Fräulein oder Frau abschliessen. Wir glauben, dass es richtig wäre, dem österreichischen Beispiel zu folgen. Red.)

† Ehrenmitglied Frau Pia Kaufmann-Masera

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Frau Pia Kaufmann-Masera. Frau Kaufmann starb am 6. August 1970, kurz nachdem sie im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag hatte feiern dürfen.

Jahrzehntelang war Frau Kaufmann eines der aktivsten Mitglieder im Frauenstimmrechtsverein Zürich und seinem Vorstand. Während der Abstimmungskampagne 1947 leitete sie unser Sekretariat an der Frankengasse.

Unermüdlich betreute und förderte sie von Anfang die Herausgabe unseres Mitteilungsblattes «Die Staatsbürgerin».

Als 1946 in Zürich der 3. Schweizerische Frauenkongress durchgeführt wurde, besorgte Frau Kaufmann die gesamte Abrechnung.

Nach dem Krieg vermittelte sie uns als Vorstandsmitglied des Internationalen Frauenrates die Verbindung zur neuerstandenen Frauenbewegung in aller Welt.

Wir danken Frau Kaufmann für ihren vollen Einsatz für unsere Sache und freuen uns, dass sie noch die Anfänge der Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz erleben durfte.

Der Trauerfamilie versichern wir unsere herzliche Teilnahme. Wir werden das Andenken von Frau Kaufmann in Ehren halten.

L. Lienhart

Buchdruckerei AG Höngg 8049 Zürich